



Bau- und Umweltdepartement

Landesbauamt
Gaiserstrasse 8
9050 Appenzell
Telefon +41 71 788 93 54
Telefax +41 71 788 93 59
Franziska.Wyss@bud.ai.ch
www.ai.ch

Appenzell, 15. Februar 2017

Medienmitteilung Landesbauamt

Baubeginn Hochwasserschutz Weissbad

Für den Schutz vor Hochwasser werden in Weissbad ab März verschiedene Massnahmen umgesetzt. Das Projekt wurde durch das Landesbauamt ausgearbeitet und der Kredit an der Landsgemeinde 2015 genehmigt.

Hochwasserrisiko in Weissbad

Viele Gebäude in Weissbad sind durch Hochwasser gefährdet. Im Juni 1988 beispielsweise zog ein gewaltiges Gewitter über den Alpstein, liess insbesondere den Brüelbach und den Schwendebach hoch anschwellen und hat im gesamten Weissbad zu immensen Schäden geführt. Neben den Schäden durch das Wasser hat der Brüelbach auch viel Geschiebe und Holz mitgeführt, was zu Gebäude-, Infrastruktur- sowie Landschaften führte.

Der Schutz vor Hochwasser ist gemäss Bundesgesetz Aufgabe der Kantone. Das Landesbauamt liess daher für das Gebiet Weissbad ein Hochwasserschutzprojekt ausarbeiten, welches unter Einbezug der betroffenen Grundeigentümer, Bezirke und allfälligen Interessengemeinschaften in einem mehrstufigen Mitwirkungsverfahren erarbeitet wurde. Der Kredit wurde von der Landsgemeinde 2015 genehmigt. Das Bau- und Umweltdepartement hat an Informationsveranstaltungen am 27. März 2014 sowie am 26. August 2015 über das Projekt orientiert.

Umsetzung in drei Etappen ab Frühling 2017

Nach einer intensiven Planungs- und Vorbereitungszeit steht das Projekt nun vor der Umsetzung. Es ist geplant, die Bauarbeiten unter Berücksichtigung der Fischschonzeiten in drei Etappen umzusetzen. Die erste Etappe beginnt im Frühling 2017, der Abschluss der Bauarbeiten ist auf Mitte 2019 vorgesehen. Die erste Bauetappe umfasst den Bereich Park bis zur Weissbadbrücke. Der zweite Abschnitt geht von der Weissbadbrücke bis zur Tobelbrücke und der dritte Abschnitt umfasst die Tobelbrücke bis zur Liegenschaft Tobel.

Bis Ende Februar wird der Holzschlag im ersten Abschnitt stattfinden. Die Tiefbau- und Wasserbauarbeiten beginnen ab ca. Mitte März, je nach Witterungsverhältnissen.

Massnahmen für den Schutz vor Hochwasser

Das vorliegende Hochwasserschutzprojekt sieht insgesamt vor, zwischen der Liegenschaft Tobel und dem Bereich Park das Bachbett, wo die Platzverhältnisse es zulassen, auf etwa 15

bis 20 m aufzuweiten. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die Wassermenge bei einem Hochwasser, das statistisch alle 100 Jahre vorkommt, schadlos abgeleitet werden kann. Die Verbreiterung ist grösstenteils auf raumplanerisch gesicherten Freihaltezonen geplant. Teilweise müssen Verbauungen wie Ufermauern erneuert und erhöht werden.

Im Brüelbach wurde zusätzlich ein Holzfang erstellt, der Schwemmholz zurückhält, um das Risiko von Verklausungen bei Brücken und Durchlässen zu minimieren. Diese bauliche Massnahme wurde im Sommer 2016 umgesetzt. Zehn mit Beton verfüllte Stahlrohre wurden so im Gerinne platziert, dass der normale Geschiebehaushalt nicht beeinträchtigt wird, im Hochwasserfall Baumstämme und Wurzelstöcke jedoch zurückgehalten werden.

Lebensraum schaffen

Neben der Sicherstellung des Hochwasserschutzes wird auch eine Verbesserung der ökologischen Strukturen angestrebt. Durch die Aufweitung des Flusses werden besonnte Stillwasserbereiche, Altarme und Kleingewässer geschaffen, die sich als Laichgebiete der stark bedrohten Geburtshelferkröte eignen. Weiter wird die Fischgängigkeit durch den Rückbau von Schwellen erhöht. Einheimische Sträucher und Bäume runden das Landschaftsbild ab.

Bei Fragen steht das Landesbauamt, Franziska Wyss, zu Verfügung.